Erledigt Knappe 2 Monate Apple Music, was ist Euer Fazit?

Beitrag von „El-Capitano“ vom 25. August 2015, 16:09

Auch wenn es immernoch Off-Topic ist:

Meiner Meinung nach sollte man in Foren schon so schreiben, wie man auch mit einer **fremden Person**, dem neuen Arbeitskollegen oder dem Chef reden würde. Da fände ich die Äußerung ".. dem ist nicht mehr zu helfen" **grenzwertig**. Deshalb finde ich schon, dass der Ton sehr viel Musik macht und da es diesen hier nicht gibt und ohne Smileys oder sonstiges nicht unbedingt deuten kann, wie diese Aussage gemeint ist und an wen sie gerichtet ist, dies dann auch schnell als unfreundlich aufgefasst werden kann.

Oder würdet ihr mit ernster Stimme zum neuen Arbeitskollegen (Bsp.) mit ernster Stimme sagen: "Was du bezahlst Geld für Apples neuen Streamdienst? Boah, dir ist echt nicht mehr zu helfen."
An die Allgemeinheit gerichtet und mit ironisch untersetzer Stimme zu sagen: "Also die Leute, die für diese ganzen neben den GEZ Gebühren auch Geld dafür bezahlen, den ist echt nicht mehr zu helfen.", klingt meiner Meinung nach schon deutlich anders.

Desweiteren geht es hier, soweit korrekt verstanden, um die perönliche Meinung nach dem Test von Apple-Music und nicht um die Wertung der Kunden des Bezahl-Dienstes..

Also ich finde die Streamingdienste haben schon ihre Vorteile, auch wenn sie extra kosten und das auch nicht zu wenig. Aber: Ich kann die Musik hören, die ich hören möchte, ich kann meine Lieblingslieder auch schnell und komfortabel offline für unterwegs mitnehmen und wenn mir bei einer vorgefertigten Playlist ein Lied nicht mag, klick ich auf den Skip-Button. Außerdem bekomme ich bei den Radiosendern auch nicht die Musikvielfalt, die ich persönlich höre, muss mir sowohl bei Spotify, als auch im normalen Radio keine Werbung anhören und in meine Lieder reinquatschen tut auch keiner. Aber trotz der für mich vielen Vorteile gegenüber dem Radio scheinen andere einschätzen zu können, dass mir nicht mehr zu helfen ist, wenn ich sowas nutze.